

Domänenmanifest

für sozialwissenschaftliche, politische, ethische und religiöse Bildung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

Präambel

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich hat 2013 einen neuen Organisationsplan und ein neues Organigramm verabschiedet. Die neu geschaffene Struktur „soll eine optimale Erfüllung der gemäß HG 2005 übertragenen Aufgaben unter Wahrung von Qualität und Kontinuität gewährleisten und eine institutionelle Zukunftsentwicklung ermöglichen“ (Organigramm und Organisationsplan der PH OÖ, S. 4). Im Organigramm bildet sich ein neues Zusammenwirken in der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung ab: einerseits die Studieninstitute für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Verantwortung für die Elementar-, Primar-, Sekundarstufe sowie der Berufspädagogik, andererseits die Fachbereichsinstitute in der Verantwortung für die einzelnen Fachwissenschaften. In den Fachbereichsinstituten werden jeweils verwandte Fachwissenschaften zu so genannten Domänen zusammengefasst. „Sie folgen einem Domänenkonzept, in dem inhaltlich verwandte Bildungsfächer zusammengefasst sind. Das zu Grunde liegende Fächerkonzept bildet nicht einfach nur die Wissenschaftsdisziplinen ab, sondern gibt auch eine Antwort auf die Frage nach der Funktion des fachlichen Wissens für den schulischen Bildungsauftrag“ (Organigramm und Organisationsplan der PH OÖ, S. 21-22). Zentren als instituts- und fachbereichsübergreifende Organisationseinheiten ergänzen das Organigramm mit der Aufgabe, die strategische Positionierung der PH OÖ in den jeweiligen Schwerpunktbereichen voranzutreiben.

Aufgaben des Fachbereichs

Laut Organisationsplan zählen zu den Aufgaben des Fachbereichsinstituts im Einzelnen:

- Forschung und Entwicklung im Fachbereich
- Austausch und Weiterentwicklung zur Rolle der Fächer und der Expertise im Fach
- Vertretung des Faches/der Domäne in allen Bildungsbereichen der PH OÖ
- Weiterentwicklung des Domänenkonzepts, Mitarbeit bei der Neugestaltung von Curricula, insbesondere hinsichtlich der Vernetzung von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- forschungsbasierte Neukonzeption domänenspezifische Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Qualitätsentwicklung und Internationalisierung in der Lehre
- Kooperation mit den tertiären Partnern am Standort mit dem Ziel der Abstimmung und gemeinsamen Weiterentwicklung der Studienangebote

(Vgl. Organigramm und Organisationsplan der PH OÖ, S. 21-22).

Das Fachbereichsinstitut und seine Einzelfächer

Das Fachbereichsinstitut „Sozialwissenschaftliche, politische, ethische und religiöse Bildung“ deckt folgende Themenbereiche und Fächer sowohl der Ausbildungsinstitute der Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und der Sekundarstufe Berufsbildung als auch der Fortbildungsinstitute ab:

Geschichte und Sozialkunde

Politische Bildung

Geografie

Wirtschaftskunde

Sozialwissenschaftliche Bildung in der Primarstufe

Ethische Bildung

Interreligiöse und interkulturelle Bildung

Mittel- und längerfristige Ziele

- 1) **Entwicklung einer Domäne:** Der Fachbereich setzt einen Prozess in Gang, der die ihm angehörenden Fächer bzw. Einzelwissenschaften zu einer speziellen sozialwissenschaftlichen/ethischen Domäne weiterentwickelt.
- 2) **Querschnittsmaterie:** Die dem Fachbereichsinstitut angehörenden Fachwissenschaften samt Fachdidaktiken stärken die gesamte Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie in der Berufspädagogik.
- 3) **Profil schaffen für PH und für Studierende:** Diese Domäne profiliert sich in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen und hinterlässt Konturen im Selbstverständnis der an der PH Oberösterreich ausgebildeten Lehrpersonen.
- 4) **Schulischer Bildungsauftrag bzw. Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler:**
Die Domänenorientierung dient dem schulischen Bildungsauftrag bzw. der schulischen Praxis. Schülerinnen und Schüler werden im Sinne der schulischen Bildungsbereiche befähigt, komplexe gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen angemessen zu bewältigen. Die in den schulischen Bildungsbereichen erworbenen Grundkompetenzen ermöglichen Schülerinnen und Schülern:
 - die Kenntnis und Einsicht in historisch-soziale/ökologisch-ökonomische/ethisch-religiöse Bedingungen von Existenz
 - gesellschaftspolitische Urteilsfähigkeit
 - partizipative Lebenspraxis
 - reflektierte Werthaltungen
 - religiöse und kulturelle Toleranz

Domänenspezifische Kompetenzen der Studierenden

1. Fachspezifische Sachkompetenzen und Bildung

Basiskennntnisse und kognitives Wissen in den Bereichen Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung, Geografie, Wirtschaftskunde, Ethik und Religion dienen als Grundlage für weitere Vernetzungen. Diese

sollen eine praktische Umsetzung im Alltag ermöglichen und durch vertiefte Reflexion zu weiteren Erkenntnissen führen. Durch gezielte Förderung der für unsere Domäne spezifischen Fragekompetenz soll das Finden von Antworten und Lösungen produktiv vorangetrieben werden. Außerdem ermöglicht und stärkt eine fundierte Sachkompetenz die Teilnahme an entsprechenden domänenspezifischen Diskursen und vergrößert die Wahrscheinlichkeit, am aktuellen und geistigen Leben der umgebenden Kultur aktiv teilnehmen zu können.

2. Orientierungskompetenz: Vernetztes Wissen erwerben

Die inhaltlichen Dimensionen des Fachbereichs können unter dem globalen Aspekt „Der Mensch in seiner Natur- und Kulturbegegnung“ gesehen werden. Jede dieser Dimensionen hat ihren eigenen Zugang. Es sollen die Multiperspektivität gestärkt und die Vernetzung gefördert werden, welche durch entsprechende Lehrveranstaltungsformate (fächerverbindend) theoretisch und unterrichtspraktisch erfahrbar werden.

3. Methodische und fachdidaktische Kompetenzen

Künftige Lehrerinnen und Lehrer sollen in der Auseinandersetzung mit Traditionen und Ideologemen zu einem eigenständigen und kritischen Umgang mit Informationen und deren medialer Vermittlung (Konstruktion) gelangen und die Fähigkeit zur Dekonstruktion dieser kulturellen Diskurse entwickeln. Dazu ist es notwendig, ein Repertoire von Methoden zur Analyse von Daten, Bildern, Texten und deren mediale Verarbeitung kennen zu lernen. Dies soll als Voraussetzung dienen, um sich mündlich, schriftlich, visuell oder mit dem Einsatz moderner Medien am kulturellen und politischen Diskurs aktiv beteiligen zu können.

In den Fächern unseres Fachbereichs soll zudem die Fähigkeit vermittelt werden, den eigenen Unterricht in allen inhaltlichen Bereichen mit den aktuellen Methoden, Medien und Unterrichtsformen kompetent planen und durchführen zu können. Dabei geht es auch um eine produktive Verbindung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Methoden, Ansprüchen und Zielvorstellungen. Ferner geht es um den Aufbau von Fähigkeiten zur Analyse, Argumentation, Evaluation und kritischen Diskussion des eigenen Unterrichts.

4. Urteilskompetenz - Eigene Standpunkte einnehmen

Studierende sollen wesentliche Ergebnisse absolvierter Lehr- und Lernprozesse in Bezug auf historische, ökonomische, politische, ethische oder religiöse Sachzusammenhänge zum Thema Geschichte, Politik, Gesellschaft, Welt und Umwelt mit eigenen Reflexionen (Konstruktionsmodellen) verknüpfen

können und in der Lage sein, daraus abgeleitete Standpunkte im kritischen, argumentativen und dialogischen Diskurs zu vertreten. D.h. sie sollen „ihr Verhältnis zur Welt in der Weise in Ordnung bringen, die es ermöglicht, begründet eine Position einzunehmen“. (D. Perch/M. Rautenberg/G. Scholz, 2005)

5. Domänenspezifische Handlungs- und Gestaltungskompetenz

Studierende sollen sich als vergesellschaftete (d.h. sozialisierte aber auch sich selbst sozialisierende) Subjekte begreifen lernen, sie sollen sich im Rahmen der gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten als historische, ökonomische, politische, ethische und religiöse Subjekte verstehen.

Dazu ist es notwendig, eigene Positionen zu artikulieren sowie Positionen anderer zu verstehen. Entsprechend dieser einschlägig zu fördernden Fähigkeiten und Möglichkeiten sollen künftige Lehrerinnen und Lehrer die Kompetenzen und die Bereitschaft entwickeln, an der gemeinsamen Entwicklung von Lösungen im sozialen und politischen Feld aktiv teilzunehmen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Linz, am Mai 2014

Mit Schreiben vom 2. Juni 2014 vom Rektorat zustimmend zur Kenntnis genommen

Überarbeitung im April 2018